



Momente

HOSPIZGRUPPE
DONAU-RIES e.V.

Liebe Mitglieder unserer Hospizgruppe, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

was würden Sie sich wünschen, wenn Sie einen Wunsch frei hätten? Während ich mich bei der Beantwortung der Frage schwer tue, ist sie für Sterbensranke schnell beantwortet: Sie möchten würdevoll und ohne Schmerzen Abschied nehmen und vielleicht noch einmal mit der Familie feiern oder einfach nur zusammen sein. Oder das geliebte Zuhause oder die vertraute Heimat besuchen. In unserer täglichen Arbeit und bei der Betreuung der Bewohner in den Palliativ-hospizlichen Betten tun wir viel, um diese kleinen Wünsche wahr werden zu lassen. Wenn ich gelegentlich unsere Hospizbegleiter/innen frage, warum sie sich in dieser Aufgabe engagieren, kommt mir viel Bescheidenheit entgegen. Es ist ihnen einfach ein Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit, Menschen zu begleiten, die nicht mehr auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Mit unserer Hospizarbeit ermöglichen wir den Sterbenden kostbare Momente und einen würdevollen Abschied zu erleben. Aber wir kümmern uns auch um die Trauernden, die ebenfalls Abschied nehmen müssen von ihren Angehörigen. Das gelingt noch besser, wenn wir als Teil eines Netzwerkes umfassend helfen und unterstützen. Die Schaffung eines solchen Netzwerkes in unserem Landkreis ist eine wichtige Aufgabe in der Zukunft.

Hans Breithaupt



Bei der Einweihung des vergrößerten Bereichs für palliative Betreuung im BRK-Zentrum: v.l. H. Breithaupt, A. Lettenbauer, F. Ooppel (beide BRK), Dekan Robert Neuner, Prof. Dr. D. Hempel, Pfarrer H. Grünwedel und P. Stampfer (Rotary Präsident).

Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen“

in Nördlingen, Donauwörth und Bissingen



Landrat Stefan Rößle bei der Begrüßung.

Gemeinsam Gehen – Neue Wege der Sterbebegleitung. Ein Satz, der so einfach klingt, und doch so schwer zu akzeptieren ist. Tatsächlich ist es uns gelungen, den Tod aus unserem Alltag weitgehend zu verdrängen. Gestorben wird heute meist einsam im Krankenhaus oder in einer stationären Pflegeeinrichtung. Dabei wünschen sich 90% aller Menschen, zu Hause sterben zu dürfen. Genau hier setzt der Hospizgedanke ein. Dessen Grundidee lautet, Menschen auf ihrem Weg in den Tod zu begleiten, von Schmerzen zu befreien und dadurch einen Abschied in Würde zu ermöglichen.

Wir alle sind gefordert, die Hospizbewegung zu unterstützen. Denn so wie wir selbst einmal sterben möchten, sollen auch andere sterben dürfen. Die Hospizbewegung in Bayern hat heute bereits ein dichtes Netz von rund 130 Hospizvereinen mit ca. 6.500 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie 16 stationären Hospizen und ein stationäres Kinderhospiz. Doch noch immer ist viel zu tun.

Mit der Ausstellung „Gemeinsam Gehen – Wege der Sterbebegleitung und Versorgung für Schwerstranke und Angehörige“ wollen wir Mut machen, anderen Menschen beim Sterben beizustehen. Aber auch Mut, sich mit dem eigenen Tod auseinander zu setzen. Hospizhelferinnen und -helfer sowie Betroffene schildern in der Ausstellung ihre Eindrücke und Erlebnisse und vermitteln ein eindrucksvolles Bild der Hospizbewegung. Jeder kann ein Teil davon werden indem er sich in der Hospizbewegung engagiert.

Es wird alles wieder gut, aber nie mehr wie vorher

Mein Umgang mit der Trauer

Wie gehe ich mit meiner Trauer und mit der Trauer anderer Menschen um? Was ist „normal“ im Durchleben der Trauer? Wie lebe ich damit in der Familie, mit meinen Kindern? Wie kann ich mich in einer solchen Situation so verhalten, dass ich nicht verletze, mich nicht aufdränge, aber auch nicht im Stich lasse? Die Hospizgruppe Donau-Ries möchte mit speziell ausgebildeten ehrenamtlichen Trauerbegleitern auf dieses Thema eingehen. Diese Trauerbegleitung geht über die normale mitmenschliche Zuwendung von Freunden, Kollegen und Verwandten hinaus.

Unsere tägliche Arbeit zeigt in erhöhtem Maß die Notwendigkeit von Gesprächspartnern, die dem Thema Trauer nicht ausweichen, sondern einfach da sind und die Trauersituation mit aushalten und durchstehen. Eine qualifizierte Trauerbegleitung kann als Versuch verstanden werden, dem menschlichen Bedürfnis nach Trost und Unterstützung in der Trauer zu begegnen, was in der Moderne zunehmend verdrängt wurde, durch die Tabuisierung der Lebensbereiche Krankheit und Sterben, sowie eine damit einhergehende „Trauerabstinenz“.

So entstand die moderne Hospizbewegung u. a. als Reaktion darauf, dass in den Krankenhäusern und Altenheimen, Tod und Trauer anscheinend nicht mehr in einem als angemessen angesehenen Rahmen stattfanden. Diese Verdrängung wird oft der modernen Leistungsgesellschaft und ihrem Ideal der Funktionsfähigkeit des Menschen angelastet. Erst mit dem Aufkommen der Hospizbewegung ist die Begleitung Sterbender und deren Angehörigen, vor und bis über den Tod hinaus wieder ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt.

Was ist Trauerarbeit? Mit Trauerarbeit ist gemeint, was mit dem Auslösen der Trauer durch den erlittenen Verlust, konkret durch den Tod eines nahestehenden Menschen, einsetzt. Alles, was ich als Betroffener in meiner Trauer „leisten“ muss, ist Trauerarbeit. Sie betrifft sowohl den Umgang mit dem Schmerz über den Verlust als auch die Bewältigung des Alltages in der völlig veränderten Situation und all die vielen Schritte, die nötig sind, um den Prozess des Trauerns zu unterstützen.

Die Ziele der Trauerarbeit sind vielfältig. Letztlich geht es um nicht weniger als eine Neugewinnung der Identität mit sich selbst, eine komplett innere Umwandlung des Betroffenen im Trauerprozess.

Ziele können sein:

- ☀ Die Anerkennung des Geschehenen
- ☀ Auslösen statt auflösen (verschwinden lassen) der Trauer
- ☀ Die eigene Trauer erleben
- ☀ Sich lösen von der Vergangenheit
- ☀ Das Vermächtnis aufgreifen
- ☀ Eigene Kräfte (re-)aktivieren



Die Hospizgruppe Donau-Ries bietet durch speziell ausgebildete Mitarbeiter Trauerbegleitung an. Wir sind erreichbar unter der Telefon-Nr. 0906/7001641. Oder im Internet unter: www.hospizgruppe-donau-ries.de

Neue Struktur unserer „Trauerhilfe“

1. Feste Gruppe

Zwei Kurse in Nördlingen und Donauwörth
Team: Gisela Smith, Renate Plettke, Roswitha Schmalisch

2. Offene Gruppe

Jeden ersten Montag im Monat
Team: Vera Meyer, Renate Plettke, Roswitha Schmalisch, Charlotte Trittner, bei Bedarf: Margit Wiedenmann

3. Einzelgespräche

Team: Alle TrauerbegleiterInnen

4. Trauer-Wanderungen (ab Herbst 2016)

Team: Vera Meyer, Charlotte Trittner, bei Bedarf: Margit Wiedenmann

Erreichbar sind alle TrauerbegleiterInnen über das Hospiztelefon: 0906/7001641

Ab Herbst/Winter 2016/2017 werden wir weitere Personen ausbilden. Wer Interesse hat, sich als TrauerbegleiterInnen ausbilden zu lassen, wende sich bitte an Sibylle Burkhardt.

Sommerfest 2016

Am Samstag, den 4. Juni 2016 fand unser Sommerfest in Hechlingen statt. Auch wenn die Großwetterlage nicht danach aussah: wir hatten den ganzen Tag trockenes und auch sonniges Wetter, genau richtig zu unserem Motto: Gemeinsam Gehen!

Dieser Tag war ein ganz besonderes Dankeschön an unsere Hospizbegleiter, die die wertvolle Arbeit der Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen erst möglich machen. Hans Breithaupt begrüßte die vielen Teilnehmer und bedankte sich bei den Organisatoren.

Ein großer Dank an Inge Sauer, Karola Uhl und Inge Schaudig, die den Tag am Strandhaus des Hahnkammsees mit Speis und Trank eröffneten. Wir kamen aus allen Himmelsrichtungen, mit Auto und Fahrrad, für einige war es der erste Besuch in dieser wunderschönen Gegend – immerhin Mittelfranken! Nach einer Umrundung des Sees zu Fuß – zum Baden war es doch zu kalt – gingen wir zum Mittagessen in den Forellenhof, natürlich zum Forellenessen. Es war interessant, auf welche Arten man die Forellen zubereiten – und verspeisen! – kann.

Der Höhepunkt war dann der Weg durch den Hechlinger Hohlweg hinauf auf den Kapellberg. Hier machten wir in der Kapellenruine eine kleine Andacht (Danke an Sabine, Birgit und Inge) und genossen die weite Rundumsicht mit liebevollen und sachkundigen Erklärungen durch Inge. Anschließend – man musste ja wieder zu den Autos zurück – fanden wir uns wieder im Strandhaus ein und probierten die Eisbecher. Es war ein schöner Tag, verbunden mit der Erkenntnis: unsere Heimat ist schön, es lohnt, auch mal die näheren Ausflugsziele zu erkunden. Danke an alle, die mitgeholfen haben und ja, auch nächstes Jahr machen wir wieder ein solches Fest!



Foto: privat

Gut vorbereitet für die Hospizbegleitung – Ein weiterer Kurs ist abgeschlossen

Vor Kurzem erhielten acht Frauen und ein Mann im BRK-Heim Donauwörth ihre Zertifikate überreicht. Sie dürfen sich jetzt HospizbegleiterInnen nennen und unterstützen unser ehrenamtliches Team. Sechs Teilnehmer haben sich für den aktiven Einsatz in unserem Verein bereit erklärt. Für ihre wertvolle Tätigkeit wünschen wir ihnen viel Kraft und Freude und bedanken uns für ihre Bereitschaft. Das Foto zeigt die frischgebackenen HospizbegleiterInnen mit ihrer Seminarleiterin Margit Wiedenmann (links) und Gerti Schmid (hinten rechts), die die Zertifikate als stellvertretende Vorsitzende der Hospizgruppe Donau-Ries e. V. überreichte (auf dem Bild fehlt eine Teilnehmerin). Von links: Margit Wiedenmann, Petra Müller, Gertrud C. Schmidt, Carola Stamm-Schmidt, Simone Krumschmidt, Manfred Kupke, Gertrud Schmid sitzend: Margit Birnmeyer, Josefa Kapfer, Petra Jung es fehlt: Inge Klein



Wir führen unsere Serie der Vorstellung der Leitsätze des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes fort mit dem

Leitsatz 6:

Schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörige, die der Versorgung und Begleitung bedürfen, brauchen professionelle Unterstützung durch ein multidisziplinäres Team, dem Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Ehrenamtliche u. a. angehören sollten. Für diese Tätigkeit benötigen sie spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in der medizinischen, pflegerischen, sozialen und spirituellen Begleitung und Versorgung. Dies setzt eine sorgfältige Aus-, Fort- und Weiterbildung entsprechend den jeweiligen Qualifizierungsstandards, fortgesetzte Supervision und Freiräume für eine persönliche Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer voraus.

Veranstaltungen

2. Halbjahr 2016

- **24. September** Fortbildungstag Hospizbegleiter
- **8. Oktober** Welthospiztag
- **8. Oktober** Kinofilm in Nördlingen
- **19. Oktober** Kinofilm in Donauwörth
- **Herbst** Themen-Workshop
- **9. Dezember 2016, 19:00 Uhr**
Gemeinsame Weihnachtsfeier
im BRK Donauwörth
2017 in Nördlingen

• **Voranzeige**

Theater und Chansons mit Petra Afonin:
„**Es ist nie genug, sterben, begleiten,
zurück bleiben**“

27. Januar 2017, 19:00 Uhr Nördlingen Schranrensaal
28. Januar 2017, 19:00 Uhr Donauwörth Zeughaus

Es kommt der Tag

an dem
das Wasser flüßaufwärts fließt
Schneeflocken in der Luft stehenbleiben
Kinder zu erwachsenen Menschen
erwachsene Menschen zu Kindern reifen
sich die Welt in die verkehrte Richtung dreht
die Winde alles Vorhandene verwehen
der Boden aufgewirbelt
und fruchtbar wird für Besonnenheit
Sät dann wieder jemand Leben
Könnte die Menschheit wieder
zur vollen Blüte gelangen

Margot Bickel



Die Buchhandlung Greno in Donauwörth hat uns großzügig eine Schaufensterseite zur Präsentation zur Verfügung gestellt.



Personalien

Zum 31.03.2016 hat sich die Koordinatorin Antje Schober von ihren Aufgaben zurückgezogen. Aufgrund ihrer neuen beruflichen Aufgaben als Geschäftsführerin der Caritas Sozialstation Donauwörth, konnte sie die Koordinatorinnen-Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Liebe Antje, vielen Dank für unsere Zusammenarbeit.

Nachgerückt mit fünf Wochenstunden ist Roswitha Schmalisch von der Palliativstation Nördlingen. Sie ist neu auch als Trauerbegleiterin aktiv. Danke Roswitha für deine Bereitschaft und deiner Mitarbeit.



Wir gratulieren!

Zum erfolgreichen Abschluss mit bestandener Prüfung im Fernlehrgang „Ethik im Gesundheitswesen“ gratulieren wir Sibylle Burkhardt und Renate Plettke.

Impressum:

Ausgabe 16/2016, Redaktion Hans Breithaupt, Hospizgruppe-Donau-Ries e.V., Jennigasse 7, 86609 Donauwörth
Telefon 0906-7001641, www.hospizgruppe-donau-ries.de, Email: kontakt@hospizgruppe-donau-ries.de

Spenden-Konten:

Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, IBAN DE59 7229 0100 0003 0404 02
Sparkasse Donauwörth, IBAN DE76 7225 0160 0020 0041 23